

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 56 (1969)
Heft: 6: Einbauten - Umbauten

Rubrik: Zeitschriften

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zeitschriften

Kurzberichte

Architectural Design (England)

Nr. 3, März 1969

Dolan Conway, Gastredakteur dieses Heftes, stellt die Tätigkeit und die Programme von drei Architekturschulen in London vor: Architectural Association School of Architecture, Bartlett School of Architecture / University College und Polytechnic of Architecture and Advanced Building Technology. Dozenten erläutern die Programme der drei Schulen, während die Studenten ihre präsentierten Arbeiten selber kommentieren.

Nr. 5, Mai 1969

Das Heft ist zum größten Teil der University of East Anglia der Architekten Denys Lasdun & Partners gewidmet. Der große Baukomplex, welcher sich den topographischen Gegebenheiten anpaßt und aus vorgefertigten Bauteilen errichtet ist, zeichnet sich vor allem durch eine interessante Organisation aus. Auf dem Niveau des ersten Normalgeschosses befindet sich, getrennt vom übrigen Verkehr, der Fußgängerbereich. Die Studentenwohnungen sind in abgewinkelten und terrassierten Bauten am Südhang, unmittelbar vor den Hauptgebäuden, untergebracht. Unter dem Titel «Non-Plan» schlägt Cedric Price Planungsrichtlinien für vier Regionen Englands vor. Das Heft schließt mit einem Vorschlag der Archigram Group für mobile Einrichtungen der Kommunikation und Information, die in den Provinzstädten aufgestellt werden können.

Bauen + Wohnen

Nr. 3, März 1968

Das Heft behandelt das Thema «Krankenhaus» als Station und Instrument der sozialen Krankenfürsorge. Der einführende Artikel von Georgije Nedeljkov zeigt die Problematik der Organisation von Einzelarzt und Gruppenpraxen. Der interessante Text ist mit einer Reihe von Organisations-schemata für verschiedene Arztpraxen mit entsprechenden Flächenmaßen für einzelne Spezial-einrichtungen dokumentiert. Aus den gezeigten Beispielen heben wir das von den Stuttgarter Architekten Heine und Wischer ausgeführte Krankenhaus Leonberg hervor. Der thematische Teil des Heftes wird mit einem Beitrag von Thomas Sieverts über Gesundheitspflege und Stadtplanung beschlossen. Als Aktualität wird das eher monumental wirkende Biologische Institut der Universität Tübingen von Architekt Hermann Blomeier publiziert. Aus dem Inhalt der Chronik heben wir, in Zusammenhang mit der aktuellen Frage über die Bauforschung, einen Bericht über die englischen Bestrebungen auf diesem Gebiet hervor.



L'architecture d'aujourd'hui (Frankreich)

Nr. 142, Februar/März 1969

Die meisten Architekturzeitschriften haben in den letzten Monaten über die jüngste Tätigkeit von Louis Kahn, nämlich das Projekt für die Kongreßhalle in Venedig, berichtet. Die Redaktion der französischen Zeitschrift hat ein monographisches Heft über den amerikanischen Architekten zusammengestellt. Der Inhalt wird mit den bekannten Thesen von Louis Kahn eingeleitet. Es folgt eine Sammlung von Skizzen, die von 1953 bis 1969 gemacht wurden. Das Gewicht des Heftes liegt jedoch auf der Vorstellung von Projekten und ausgeführten Bauten der Tätigkeitsperiode 1963–1969. Eine Biographie des Meisters, eine vollständige Liste seiner Werke und eine ausführliche Bibliographie beschließen das sehr schöne Heft.

arkitektur (Schweden)

Nr. 4, April 1969

Es handelt sich um ein Sonderheft über die hervorragende Tätigkeit von Alvar Aalto. Der Überblick geht von 1922 bis 1966. Die Dokumentation ist so aufgebaut, daß sie als Guide durch die Architektur Aaltos benutzt werden kann. Die Entwicklungsphasen in der Architektur sowie die ausgewählten Objekte des finnischen Meisters werden in kurzen Artikeln und Kommentaren erläutert.

Forum (Holland)

Nr. 2/3, März 1969

Das Heft behandelt in geschichtlichen Kapiteln die Entwicklung Rußlands, von der Diktatur des Zarismus über die Oktoberrevolution und die darauffolgende stalinistische Dogmatik bis zur heute zweifelhaft gewordenen Entstalinisierung. Nicht primär die Architektur und die Kunst werden analysiert, sondern vielmehr der psychologische Aspekt des russischen Volkes.

Casabella (Italien)

Nr. 334, März 1969

Die Nummer beginnt mit einer interessanten Dokumentation von Paolo Riani über aktuelle Erfahrungen von drei jungen japanischen Architekten der Generation nach Kenzo Tange. Es handelt sich um acht zum Teil ausgeführte Objekte von Masato Otaka, Noriaki Kurokawa und Fumihiko Maki, die von der schöpferischen Vitalität der jungen Generation Japans zeugen. In der von Piero Sartogo redigierten Rubrik «Campus Design»

wird der Wettbewerb für die Freie Universität von Chieti besprochen. In dem Beitrag «Architettonicamente» der Gruppe Archizoom aus Florenz werden die negativen mercantilistischen Aspekte des industrialisierten Produktes scharf kritisiert. Die historische Dokumentation über die während der faschistischen Periode erschienene Architekturzeitschrift «Quadrante» wird in ihrer sechsten Folge weitergeführt.

md (Deutschland)

Nr. 4, April 1969

Der erste Teil des Heftes ist der Deutschen Möbelmesse 1969 in Köln gewidmet. Die ausgewählten Beispiele werden durch eine kritische Betrachtung der diesjährigen Schau eingeleitet. Prof. Frei Otto hat einen interessanten Möbelkomplex für den Individualbereich im zukünftigen Wohnen entwickelt. Es handelt sich um ein «Erholungszentrum» mit eingebautem Fernsehgerät, Bar, Stereolautsprecher, Deckenstrahler, Stehbild- und Laufprojektor, Kosmetikteil, dreh- und kippbarem Bett und eingebautem Schaltzelt. Der aus Kunststoff hergestellte «Apparat» ist auf einem Modul von 100 cm aufgebaut und kann in vier Varianten geliefert werden. Die Firma Olivetti hat mit ihrer von Ettore Sottsass jr. und Hans von Klier entwickelten «Auskunftsmaschine» einen neuen Weg für die Information über ihre Produktion beschritten. In einem runden Pavillon sind vierzig offene Kabinen eingebaut. Von diesen Kabinen aus können zehn Tonfilme auf zentraler Leinwand gezeigt werden. Jeder kann sich nach Wunsch und Wahl seine Informationen selber holen. Der «wandernde» Pavillon ist in vorgefertigte Teile aus Kunststoff zerlegbar, die auf einer Metallkonstruktion festgestellt sind. In einem zweiten Teil, genannt «Interior», werden Innenräume des Kulturzentrums von Hövikodden in Oslo, der St.-Martins-Kirche in Sarnen (Architekten: Studer und Studer und Naef) und der Klosterkapelle der Unité in Yarzeh, Libanon, gezeigt.

Nr. 5, Mai 1969

Das Gewicht dieses Heftes liegt auf einer detaillierten Darstellung des «Spiegel»-Gebäudes in Hamburg der Architekten Werner und Thomas Kallmorgen, Gustav Karres und Th. Riecke. Aus dem Designteil heben wir ein Banksystem von Designer Friso Kramer und das OFF-Büromöbel-Programm von Herbert Hirche hervor. Die Sitzbänke, welche kombiniert in Bahnhofshallen, in Museen oder in großen Warteräumen aufgestellt werden können, bestehen aus einer Kunststoffschale und einem Aluminiumprofilgestell. Die Vorstellung neuer italienischer Leuchten schließt diesen Heftteil ab.